

Inhalt

Einführung	7
1 Einleitung	9
2 Grundsätze der Einstufung	11
2.1 Entwicklung der Pflegestufenverteilung	14
2.2 Rechtliche Grundlagen	16
2.3 Die Definition von Pflegebedürftigkeit	23
2.4 Die Pflegestufen	27
2.5 Voraussetzungen der Einstufung	29
2.6 Die Verrichtungen des täglichen Lebens und ihre zeitliche Berücksichtigung	32
2.7 Formen der Hilfeleistungen und ihre zeitliche Bewertung	38
2.8 Eingeschränkte Alltagskompetenz nach § 45a SGB XI	45
2.9 Das Gutachten	52
2.10 Die Pflege erschwerende oder erleichternde Faktoren	54
2.11 Der Ablauf der Begutachtung und die Begutachtungssituation	57
2.12 Grundsätzliche Vorgaben für die Gutachter	61
3 Das Pflegestufenmanagement	63
3.1 Gute Gründe für ein Pflegestufenmanagement	63
3.2 Allgemeines zum Pflegestufenmanagement	66
3.3 Grundlagen des Pflegestufenmanagements	67
3.4 Praktische Umsetzung des Pflegestufenmanagements in der Einrichtung	68
3.5 Ablaufschemata	75
4 Besonderheiten bei der Einstufung	79
4.1 Allgemeine Besonderheiten in der Begutachtungssituation	79
4.2 Besonderheiten bei der Begutachtung von geronto- psychiatrischem Klientel und psychisch kranken Menschen	82
4.3 Besonderheiten bei der Einstufung als Härtefall	84
5 Auswirkungen des Pflegestufenmanagements auf die Pflegedokumentation	85
5.1 Auswirkungen auf die Pflegeplanung	85
5.2 Verlaufsdocumentation und Pflegebericht	87

6 Ausblick auf das Neue Begutachtungssessment	89
Anhang	95
Anhang 1 – Beispiel Gutachten	95
Anhang 2 – Richtlinien des GKV-Spitzenverbandes zur Dienstleistungsorientierung im Begutachtungsverfahren	108
Anhang 3 – Beispiel einer mit dem Tagesablaufplan (Bericht) verknüpften tagesstrukturierten Pflegeplanung	115
Über den Autor	127